

Programmkinno

LICHTBLICK_{e.V.}

April '06 - Juli '06



Der neue Lichtblick: Programmkinos um 20:15 Uhr. Immer. Im



3. / 4. April, 20:15	Außer Atem (franz. OmU)
10. / 11. April, 20:15	Oktober (dt. Zwischentitel)
20. April, 20:15	Nosferatu (dt. Zwischentitel)
24. / 25. April, 20:15	Der weiße Hai (dt. Fassung)
08. Mai, 20:15	Das Cabinet des Dr. Caligari <i>ACHTUNG! In der Universität, Raum E 2.128</i>
18. Mai, 20:15	Pickpocket <i>ACHTUNG! In der Universität, Raum E 2.128</i>
22. / 23. Mai, 20:15	Nenette et Boni (OmU)
29. Mai, 20:15	Die freudlose Gasse (dt. Zwischentitel)
12. Juni, 20:15	Geheimnisse einer Seele (dt. Zwischentitel)
19. / 20. Juni, 20:15	Der Fluß (OmU)
22. Juli, 20:00	2. Studentenfilmnacht Leben in Paderborn
26. / 27. Juni, 20:15	Der Spiegel (dt. Fassung)
03. Juli, 20:15	Der blaue Engel (engl. OmU)
10. / 11. Juli, 20:15	Die Reifeprüfung (dt. Fassung)

weitere Informationen unter:

**www.lichtblick-kino.de
www.cineplex.de**

Programmpause in den Semesterferien -
wir kehren zurück im Oktober 2006.



Außer Atem

Frankreich 1960, Regie: Jean-Luc Godard, 87 min., OmU
Mit: Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Daniel Boulanger

Einfacher kann eine Geschichte kaum sein: Der französische Autodieb Michel tötet einen Polizisten, der ihn wegen überhöhter Geschwindigkeit verfolgt. Fortan auf der Flucht versucht er, seine Freundin, die amerikanische Studentin Patricia zu überreden, ihn auf der Flucht nach Rom zu begleiten. Eine auf das Wesentliche reduzierte Film-noir-Geschichte, die sowohl eine Hommage an den amerikanischen Gangsterfilm der 30er und 40er, als auch eine Sprengung der Grenzen des französischen Kinos der 60er durch Montage, Handkamera, und ohne Studioaufnahmen und künstliches Licht.

Mo 3.04.
Di 4.04.

20:15 Uhr



Oktober

Sowjetunion 1927, Regie: Sergei M. Eisenstein, 95 min., stumm
Mit: Vladimir Popov, Vasilii Nikandrov, Layschenko

Der Film zeichnet die revolutionären Ereignisse des Jahres 1917 in Russland nach.

Insbesondere werden das Versagen der bürgerlichen Regierung unter Kerenski, die Ankunft Lenins in Petersburg und der Sturm des Volkes auf das Winterpalais thematisiert. Oktober begeistert durch aufwendig nachgestellte historische Szenen sowie die suggestive Ausdruckskraft seiner Bildmontagen. Eisensteins dramatische Bilder gehören zu den Schlüsselbildern einer Epoche, sie waren der damaligen Zeit weit voraus und sind auch heute noch einmalig.

Mo 10.04.
Di 11.04.

20:15 Uhr



Der weiße Hai

USA 1974, Regie: Steven Spielberg, 120 min., dt.
Mit: Roy Scheider, Richard Dreyfuss, Robert Shaw

Ein riesiger Hai treibt vor der Ostküste der USA sein Unwesen und versetzt so die Menschen in einem kleinen Badeort in Angst und Schrecken. Weil die Stadverwaltung die Touristen nicht verschrecken möchte, bleibt sie untätig.

Also machen sich drei mutige Männer eigenhändig auf die Jagd nach der Killermaschine. Doch schnell werden sie dabei selbst zu den Gejagten... Mit seinem oscargekrönten Meisterwerk über den größten Raubfisch der Erde setzte Spielberg vor 26 Jahren neue Maßstäbe im Horrorgenre. Ein spannendes Stück Filmgeschichte.

Mo 24.04.
Di 25.04.

20:15 Uhr



Das Cabinet des Dr. Caligari

Deutschland 1920, Regie: Robert Wiene, 71 min., stumm
Mit: Werner Krauss, Conrad Veidt, Friedrich Feher

Dieser berühmte expressionistische Stummfilmklassiker erzählt die Geschichte vom unheimlichen Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen – Conrad Veidt in der Rolle des Cesare – eine kleine Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber wird der dürre und blasse Somnambule im Trancezustand den Schaulustigen auf dem Jahrmarkt präsentiert und sagt die Zukunft voraus. er durch die Stadt und begeht furchtbare Morde. Als eines Nachts ein junger Mann ermordet wird, dem Cesare den nahen Tod prophezeit hatte, ahnt Francis, ein Freund des Toten, dass Dr. Caligari ...

Mo 8.05.

20:15 Uhr



Pickpocket

Frankreich 1959, Regie: Robert Bresson, 75 min., dt.
Mit: Martin Lassalle, Pierre Leymarie, Marika Green

Das frühe Meisterwerk von Bresson zeigt einen Taschendieb, der mit dem erbeuteten Geld keinen Genuss verbindet. Für Michel geht es allein darum, im Augenblick der Entwendung, in der Berührung des andern, die Angstlust eines verbotenen Austausches erleben zu können. Seine »Arbeit« gleicht einem ebenso erregenden wie einsamen Ritual. Die Kamera konzentriert sich ganz auf die Bewegung seiner Hände und darauf, wie mühelos ein Gegenstand seinen Besitzer wechseln kann. Das Ballett der Taschendiebe, die am Bahnhof und im abfahrbereiten Zug die Passagiere mit unglaublicher Eleganz ausrauben, gehört zu den großartigsten Momenten der Filmgeschichte.

Do 18.05.

20:15 Uhr



Nenette et Boni

Frankreich 1996, Regie: Claire Denis, 103 min., OmU
Mit: Grégoire Colin, Alice Houri, Vincent Gallo

Zwei Geschwister in Marseille: Sie lebt beim Vater, er arbeitet als Pizzabäcker im Hafen, wohnt im Haus der verstorbenen Mutter. Erst als Nénette schwanger zu ihm zieht, nähern sich beide wieder an. „Ein organisches Kino, das den Duft von Wesen und Dingen unter ihrer gewöhnlichen Erscheinung sucht, um das Ungebräuchliche zu entdecken. Ein besonderes Vergnügen.“

Mo 22.02.
Di 23.05.

20:15 Uhr



Die freudlose Gasse

Deutschland 1925, Regie: G. W. Pabst, stumm
Mit: Asta Nielsen, Greta Garbo, Gräfin Agnes Esterhazy

Ein Querschnitt menschlicher Schicksale im Wien der Inflationszeit. In der Melchiorgasse liegen Elend und Luxus nah beieinander. Hier treffen sich die Verlierer und Gewinner, Prostituierte und Geschäftemacher, Kuppler und Spekulanten. Der Fleischer gibt seine Ware nur gegen sexuelle Dienste heraus. Die Schneiderin betreibt einen Klub, in dem sie junge, hübsche Mädchen verkuppelt. Ein Mann, der an der Börse ein Vermögen machen will, flirtet mit einer reichen Frau. Seine ehemalige Geliebte, inzwischen selbst Mätresse eines reichen Geschäftsmannes, ermordet die Frau aus Eifersucht. Ein Hofrat verliert sein ganzes Geld an der Börse. Seine Tochter landet im Bordell der Schneiderin.

Mo 29.05.

20:15 Uhr



Geheimnisse einer Seele

Deutschland 1926, Regie: G. W. Pabst, stumm
Mit: Werner Krauß, Ruth Weyher, Ilka Grüning

Als ein Chemiker erfährt, dass der charmante Vetter seiner schönen Frau nach langer Zeit aus Indien zurückkehrt, häufen sich bei ihm bizarre, Furcht erregende Träume. Einer dieser Träume, in dem er versucht, seine Frau mit einem Dolch zu erstechen, verfolgt ihn so sehr, dass er am nächsten Tag von einer wahren Messer-Phobie besessen ist. Die Symbolik ist vielleicht zu offensichtlich... Der Film-Kurier urteilte 1926: „Glücklichste Umstände, die diesen Film ermöglichten. Man hat den träumerischen Menschen zu einer Dichtung aus Wahrheit geformt, von der wir alle träumen...“

Mo 12.06.

20:15 Uhr



Der Fluß

Taiwan 1997, Regie: Tsai Ming-liang, 115 min., OmU
Mit: Lee Kang-sheng, Miao Tien, Lu Hsiao-ling

In faszinierenden, haptischen Bildern greift er Themen wie Homosexualität, Inzest und großstädtische Einsamkeit auf. Durch die melancholische, fast ohne Dialog erzählte Geschichte von der Familie um Xiao-kang zieht sich das Motiv des Wassers. Der arbeitslose Vater vergnügt sich mit jungen Männern in Badehäusern und lebt ansonsten im Kampf mit dem Wasser, das in seinem Zimmer von der Decke tropft, seine Mutter hat eine Affäre mit einem Pornofilm. Xiao-kang macht eine kurze Filmkarriere als Wasserleiche und stolpert von einem merkwürdigen Erlebnis ins nächste.

Mo 19.06.
Di 20.06.

20:15 Uhr



Der Spiegel

UdSSR 1975, Regie: Andrej Tarkowski, 105 min., dt.
Mit: Margarita Terechowa, Alla Demidowa, I. Danilzew

Tarkovsky inszeniert in einem vielschichtigen Geflecht die Kindheitserinnerungen eines Mannes namens Alexej, der unschwer als alter ego des Regisseurs zu erkennen ist. Der Film springt zwischen den Epochen, zwischen Szenen vom Landaufenthalt des Knaben während der Bombardierung Moskaus, Traumsequenzen, Episoden aus der Militär-Vorausbildung und „realen“ Szenen aus der Wohnung Alexejs in der Jetztzeit, die den assoziativen Bewusstseinsstrom erden. Statt einer linearen Lebensgeschichte tritt der Prozess des Erinnerns und dessen Beziehung zu sinnlicher Erfahrung hervor.

Mo 26.06.
Di 27.06.

20:15 Uhr



Der blaue Engel

Deutschland 1930, Regie: Josef von Sternberg, 99 min., OmU
Mit: Marlene Dietrich, Emil Jannings, Hans Albers

Der alternde, strenge Professor Rath erfährt, dass sich seine Schüler im Varieté „Der Blaue Engel“ die Nächte versüßen. Eines Abends will er der Sache auf den Grund gehen und macht sich auf, dem Etablissement einen Besuch abzustatten. Dort verliebt er sich auf der Stelle in die Sängerin Lola Lola, deren Reize ihn in ihr Bett und später auch in sein Verderben locken. Der letzte große und grandiose Auftritt Marlene Dietrichs im deutschen Film, bevor sie nach Amerika ging, und eine eindrucksvolle Schauspielleistung von Emil Jannings als autoritärer Lehrer, jugenhaft Verliebter und ebenso hilflos wie lustvoll.

Mo 3.07.

20:15 Uhr



Die Reifeprüfung

USA 1967, Regie: Mike Nichols, 105 min., dt.
Mit: Dustin Hoffman, Anne Bancroft, Katharine Ross

Nach seinem College-Examen ist Benjamin ziellos und gelangweilt vom Leben und seinen spießigen Eltern. Mitten in diese Sinnkrise platzt die deutlich ältere Mrs. Robinson. Sie verführt den jungfräulichen Ben und es kommt zu einer Affäre. Eines Tages jedoch verliebt er sich in Mrs. Robinsons' attraktive Tochter. Das Glück scheint allerdings nur von kurzer Dauer zu sein ... Die Reifeprüfung verblüfft auch heute noch mit einer ausgeklügelten und wegweisenden Schnitt- und Kameratechnik, brilliert durch exzellente Dialoge, subtilen Humor.

Mo 10.07.
Di 11.07.

20:15 Uhr

Das Grauen kommt nach Paderborn! NOSFERATU

Nach fast einem Jahr Planung ist es soweit: Der mehr als 50 Jahre verschollene Vampirfilm „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahre 1921 kehrt zurück auf Paderborns größte Leinwand. Doch bleibt der Film nicht stumm. Für eine Live-Vertonung auf höchstem Niveau sorgt die renommierte Stummfilmpianistin Eunice Martins. Martins, die unter anderem das Fach Klavier an der Musikakademie Wiesbaden studierte, begleitet Stummfilmvorführungen im In- und Ausland, und ist seit sechs Jahren auch die Hauspianistin des Kino Arsenal in Berlin. Neben ihrem Talent an den Tasten, das sie auf der Berlinale und anderen Filmfestivals unter Beweis stellte, arbeitet sie als Komponistin für Filmmusik.

Die Geschichte des Films selbst ist ebenso spannend wie sein Inhalt. Regisseur Murnau konnte die Rechte an Bram Stokers berühmten Roman „Dracula“ nicht bekommen und ließ so schlicht die Namen der Figuren ändern. Zum Ärger der Witwe Stoker, die eine vollständige Vernichtung des Films gerichtlich anordnen ließ. Bis Ende der 80er Jahre galt der Film dann als verschollen. Eines der wichtigsten Werke der deutschen Stummfilmgeschichte konnte schließlich nur durch ein endloses Katz-und-Maus-Spiel zwischen Stoker und einigen geschickten Filmliebhabern gerettet werden.

Gezeigt wird eine im Rahmen des Projekts Lumière 1995 aufwendig restaurierte Fassung, die sogar Farbe zu bieten hat. 1921 und Farbe? In der Tat handelt es sich bei der Annahme, dass es vor den 50er Jahren kaum Farbfilme gab, um einen weit verbreiteten Irrtum. Schon zu Beginn der Filmgeschichte Ende des 19. Jahrhunderts wurden Filmstreifen ganz eingefärbt, oder, wie im Falle von Nosferatu, viragiert. Bei diesem Verfahren wurden die einzelnen Bilder des Films angemalt, was bei ungefähr 20 Bildern pro Sekunde einen nicht unerheblichen Aufwand bedeutete. Großer Dank gilt hier auch der Mitarbeit der lokalen Kulturförderer, dem Pianohaus Harke und Transporte Kleinn – ohne sie würde kein Klavier im Kino erklingen. Eine einmalige Chance also, nicht nur für Freunde von Kino und Klavierklängen.

Donnerstag, 20.04.2006 - 20:00 Uhr
Cineplex Paderborn

Eintritt: 6 Euro (Studenten: 5 Euro)



2 STUDENTEN filmnacht

Leben in Paderborn

Was letztes Jahr als kleiner Versuch startete, ist auch dieses Jahr wieder ein Teil des Sommerprogramms: Nachdem die erste Paderborner Studentenfilmnacht nicht nur von Seiten der Filmemacher eine große Resonanz erhielt, sondern auch ein breites Publikum in den Kinoraum der Uni lockte, steht nun die Fortsetzung vor der Tür. Diesmal findet die Veranstaltung im Cineplex Paderborn statt und wird die Möglichkeit bieten, den eigenen Film auf der großen Leinwand erleben zu können. Der Abend wird unter dem Motto „Leben in Paderborn“ stehen, selbstverständlich dürfen aber auch Werke zu anderen Themen eingereicht werden.



Studenten aller Fachrichtungen sind hiermit aufgerufen, ab sofort ihre Kurzfilme im Geschäftszimmer der Medienwissenschaften (Raum E 2.151) abzugeben. Aufgrund der Vorführbedingungen im Kino werden *ausschließlich* Abgaben auf DVD akzeptiert. Die Filme sollten eine Dauer von 15 min. nicht überschreiten. Die Vorführung der besten Filme wird dann am 22. Juni im Cineplex stattfinden. Letzter Termin für die Abgabe eines bzw. mehrerer Filme ist Mittwoch, der 31. Mai 2006. Es lohnt sich auf jeden Fall mitzumachen, denn die besten Filme werden prämiert. Bei Fragen wendet Euch bitte per Email an studentenfilme@lichtblickkino.de

Donnerstag, 22.06.2006 - 20:00 Uhr
Cineplex Paderborn

Eintritt: 3 Euro (kostenlos für Filmemacher)

RUNTER VOM SOFA!



WER STUDIEREN WILL, MUSS ERS'MAL FEIERN!
FREITAGS, SAMSTAGS UND VOR FEIERTAGEN...
WATCH OUT FOR SPECIAL STUDENT NIGHTS!

RESIDENZ

Am Marienplatz - Paderborn - www.r-esidenz.de